

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 66 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

Hundshorn–Schilthorn

1./2. August 1987

Leiter: Fritz Seiler

14 Teilnehmer

Hält es oder hält es nicht, das Wetter? Das war der Tenor der Diskussion an diesem verhangenen Samstag mittag im HB Bern. In Thun stiess der Tourenleiter mit einer Teilnehmerin zu uns, und in Spiez gab's noch einmal Zuwachs. Ab Reichenbach kam die Post zum Zuge. Das letzte Stück zur Griesalp war in Sachen Wasserfälle, Kurven und Steigung recht imposant.

Im Aufstieg zum Dürrenberg war Schweiss abputzen die Hauptbeschäftigung. Dank einem kleinen Umweg erhielten wir einen Einblick in den Gamchikessel, wie ihn noch keines von uns gesehen hat. Eine währschafte Suppe mit Zutaten stillte unsern Hunger. Als Riesenüberraschung gab's etliche Schüsseln grünen Salat, garniert mit Tomaten, hinaufgeschleppt und zubereitet von Georgette, notabene aus dem eigenen Garten. Zu diesem Zeitpunkt stiess auch noch der letzte Nachzügler zu uns.

Da wir den 1. August hatten, zündete Heidi noch einen Riesenvulkan! Von der anderen Talseite grüssten einige kleine Höhenfeuer und einzelne Raketen. Zum Einschlafen begleitete uns intensiver Stallduft und das Bimmeln der Geissenglocken.

Das währschafte «Bärgzmorge à discrétion» stimmte uns recht auf den Sonntag ein, was man vom Wetter weniger sagen konnte. Der Aufstieg zum Hundshorn erwies sich als recht heikel und ausgesetzt. Die Aussicht vom Gipfel war nicht überwältigend, da ab etwa 3500 Meter der Nebel sein Regiment ausübte. Der Grat zum Schilthorn zeigte sich recht abwechslungsreich, mit Seilen und Treppen. Nach einer gemütlichen Verpflegungspause im Drehrestaurant auf dem Piz Gloria machten wir einen Tenü-Fez bis Mürren. Ich

habe nicht gezählt, wie oft die Regenbekleidung an- oder ausgezogen wurde.

Hotberrys und andere Genüsse entschädigten uns in Mürren für die ausgestandenen Strapazen.

Müde, aber zufrieden langten wir in Bern an.

Für die ruhige und kompetente Führung und Organisation danken wir unserem Fritz recht herzlich.

fg

Stimme der Veteranen

Schynige Platte, 1967 m

31. Juli 1987

Leiter: Hans Balmer

16 Teilnehmer

Auf sehr gut angelegtem, stets leicht ansteigendem Weg erreichen wir von der Breitlauenen-SPB-Station (Punkt 1542) aus nach eineinhalb Stunden das Bergrestaurant. Hier empfängt uns Leiter Hänssel, der wegen vergeblichen Wartens auf einen angemeldeten Kameraden in Bern den Zug verfehlte, daher fiel die Leitung im Aufstieg ausgerechnet unserem «Greenhorn» Peter zu, der die Aufgabe, fast wie eingeübt, im Veteranenschritt glänzend bestand. Nach dem «Znünikaffee» führt uns die Route über blumenübersäte Weiden über Iseltenalp zur Seng, Punkt 1500, und von dort auf steilem, ruppigem Weg, der unsere alpinistischen Fähigkeiten voll auf die Probe stellt, nach Burglauenen, Punkt 896, ein Ort, der beim Winterhöhepunkt viele Tage auf die Sonnenstrahlen verzichten muss. Wiederum hat es unser einsatzfreudiger Leiter verstanden, uns alle auf fast unbekanntem Wegen eine schöne Gegend zu zeigen und auch bergsteigerisch viel zu bieten. Wir sagen ihm, dem Ersatzleiter und nicht zuletzt dem sich schon öfters bewährten Schlussmann Walter vielen herzlichen Dank.

JZ

Mont Raimeux, 1302 m

1. Oktober 1987

Tourenleiter: Ernst von Wartburg

(i. V. von Godi Hunziker)

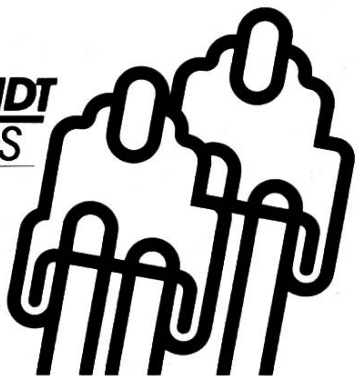
23 Teilnehmer

Herbstnebel liegt über dem Mittelland, aber am Jurasüdfuss ist alles klar. Von der unbedienten Haltestelle Corcelles BE (645 m) aus ist der Blick frei zum Grat über den Rochers du Droit. Dahinter dehnen sich die Raimeux aus, womit die Jura-weiden bezeichnet werden. Vom Station-chen im Grünen bis zum Weiler führt die «rue de la Gare», eine nur im Gänse-marsch begehbbare Avenida so «breit» ist sie. Statt dem von Godi vorgeschlagenen Fahrsträsschen zu folgen, wählt Ernst kühn die Direttissima, der entlang ein Bächlein munter in die Tiefe plätschert. Nach fünf Viertelstunden passieren wir die oberste Felsklippe und sind auch schon bei den ersten Gebäuden von Raimeux de Crémines, 1116 m. Von da ist es nicht mehr weit zum Sommet und Signal des Mont Raimeux, 1302 m. Über dem locke-ren Wald gibt der Aussichtsturm die Sicht nach allen Richtungen frei. Eine milde Herbstsonne vergoldet unsere Siesta. Über Raimeux de Grandval und Raimeux de Belprahon steigen wir auf angenehmem Bergpfad, erst über Alpweiden, dann durch Buchenwald, hinunter nach Mou-tier, 529 m. Nach fünf Stunden Gehzeit und mit der Genehmigung eines von Ka-

ERNST JUNDT
VELOS-MOTOS

Fachgeschäft
für den Radsport

Könizstrasse 13
3008 Bern
Telefon 031 25 00 80



meraden mit runden Geburtstagen ge-spendeten Durstlöschers treten wir die Heimreise an. Wir finden Platz in einem Familienwagen mit Kinderabteil und ler-nen ein weiteres Angebot von «Bahn 2000» kennen. Ob die SBB auch daran denken, für uns einmal ein rollendes «Ve-teranenstübli» auf die Geleise zu stellen? – Für alles: merci, Ernst.

S x

Tourenwoche Maloja

24. bis 31. August 1987

Tourenleiter: Ruedi Büttikofer

10 Teilnehmer

Knapp umrissen, was uns möglich war:

24.8.: Hinreise, wegen Regens nichts dazu.

25.8.: Regenbummel Isola–Fextal–Sils Maria–Maloja.

26.8.: Stampa–Soglio–Castasegna, bei wolkenverhangener Kulisse.

27.8.: Splüga–Lej Nair–Muott Radonda-Pila, bei Dauerregen und Nebel.

28.8.: Muott'Ota–Curtins–Marmorè–Sils Maria und per Schiff nach Maloja; der erste Schönwettertag.

29.8.: Stausee Albigna–Casnil-Sud-Pass–Lägh da Cavloc–Maloja, als erste zackige Tour mit viel Sonne.

30.8.: Besteigung des Piz da la Margna mit Bergführer Thedy Brändli bei makellosem Wetter. Der Höhepunkt!

31.8.: Heimreise, Höck im «Rössli», Murg.

Der äussersten Kürze wegen darf nur all-gemeines erwähnt werden. Wir ordneten uns sofort in eine bestens harmonierende, leistungsfreudige Berglergruppe ein. Abends bis morgens fühlten wir uns im «Kulm»-Hotel als feine Leute und waren sehr gut aufgehoben. Routen in ziemlich wildem Gelände sagen uns zu. Dies wurde uns in schönster Gegend geboten, souve-rän gezügelt durch Ruedi, der als Kenner der örtlichen Wetterzeichen und Routen stets ideal disponierte.

Als Krönung der Woche gelang uns mit

Beizug eines Bergführers die Besteigung der Margna. Endlich wieder an Seilen über eine knifflige Kantenpartie, dann über den heiklen Eisgrat zum Gipfel mit einmaliger Rundsicht, zurück auch alles seriös überwunden, das lässt einen um ein Jahrzehnt jünger wähnen. Ein toller Abschluss einer unvergesslichen Woche.
RCH

In der waadtländischen Salzläcki

24. September 1987

Tourenleiter: Toni Meyer

25 Teilnehmer

Wozu denn immer Gipfel? Man kann die Berge doch auch einmal von innen her betrachten! So führte uns Toni in die Gläcksteinhöhlen von Bex. Ein Schütteltram und ein kurzer Fussmarsch brachten

uns zum Eingangstor des Salzbergwerkes. Auf zigarrenförmigen Rollwägelchen wurden wir durch einen engen Stollen eineinhalb Kilometer ins Berginnere gefahren, dem jährlich 50 000 Tonnen Kochsalz entnommen werden. Vom «Bahnhof» gelangten wir bei spärlicher Beleuchtung über steile Holzstiegen und ausgehauene Steintreppen zu einem höher gelegenen Stollen. Gesamtlänge des Labyrinths: 50 Kilometer! In tiefen Bohrlöchern sättigt sich eingepumptes Wasser mit dem im grauen Gestein enthaltenen Salz. Stundenlang wandelten wir auf und ab durch die gewundenen Eingeweide des Berges. Die Nase nahm denn auch eigenartige Gerüche wahr. In einer Darmerweiterung bestaunten wir Museumsstücke des Bergbaus aus drei Jahrhunderten, Fundgegenstände aller Art. Im aufgeblähten Magen, einem mit Hammer und Meissel herausgespitzten



125 Jahre SAC

Die bekannte Luzerner Glasmalerei Eduard Renggli hat zu diesem Jubiläum eine wertvolle, handverbleite und farbige Jubiläumsscheibe im Format 19 x 28 cm geschaffen.

Ich bestelle bei der Firma Artisprint
J. Brun, Theaterstrasse 15, 6003 Luzern
___ Stk. Jubiläumsscheibe 125 Jahre
SAC zu Fr. 475.-

- 125 Jahre SAC
 125 ans CAS ohne Text
gewünschten Text bitte ankreuzen

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Verlangen Sie unseren Farbprospekt.

Artisprint J. Brun, Theaterstrasse 15
6003 Luzern, Telefon 041 23 08 48

Riesensaal, luden uns gedeckte Tische zum Mittagmahl. Erfreulich die vielen neuen Gesichter, offenbar von Kameraden, die eher auf Gipfel als aufs Salz verzichten können. Toni hat mit seiner «neuen Route» uns allen ein unvergessliches Erlebnis beschert.

Sx

Veteranentourenwoche Prättigau

(Kurzbericht)

3. bis 10. August 1987

Gruppenleiter: Ernst Aeschlimann (A)

Alfons Caspar (B)

25 Teilnehmer

Auf einem ersten Rundgang um den Kurort Klosters Dorf (1124 m) machen wir uns mit unserem neuen Revier bekannt.

Am Dienstag besuchen wir bei nebligem Wetter gemeinsam die Fergenhütte (2141 m). Abstieg über Garfiun. Gehzeit 2½ Std.

Alfonsens Wettervorhersage für **Mittwoch** geht nicht daneben: Ganze Schweiz schön und heiter, nur in Klo . . . , Klo . . . , Klosters sträzt es munter weiter. Deshalb regendicht verpackt, wendet sich Gruppe A dem Gotschnaboden (1779 m) und der Schwarzseealp (1847 m) zu. Weiter geht es über Wolfgang nach Drussetscha (1759 m) und hinunter ins Mönchalptal (7 Std.). Gruppe B: ab Station Cavadürli (1352 m) nach Schifer (1562 m) und Abstieg nach Serneus (990 m) (5 Std.).

Am Donnerstag wagt sich Ernst mit uns an den Aelpeltispitz (2685 m). Die immer steiler werdende Rampe von 1400 Höhenmetern wird in 4 Stunden überwunden. Die Verhältnisse werden bald hochwinterlich. Im Gratsattel begrüsst uns endlich die Sonne. Das Schlappintal bleibt uns deswegen in bester Erinnerung, weil der Veltliner im «Gemsli» so herrlich war. Bis Klosters bleiben noch 500 m Abstieg. Gruppe B erreicht von der Saaseralp aus das Jägglishorn (2290 m) und steigt nach Serneus ab (A 8½ Std., B 6½ Std.).

Am Freitag bei dubioser Wetter Fahrt auf

das Jakobshorn und Gratwanderung zum Jatzhorn (2685 m) und zur Tällifurgge. Gruppe B steuert direkt dem Sertig Dörfli (1900 m) zu. Über den Clavadeller-Waldweg wird bei schönstem Sommerwetter Frauenkirch erreicht (A 5 Std., B 3½ Std.).

Der **Samstag** ist wolkenlos. Ab Saaseralp (1890 m) wendet sich die A-Gruppe dem Saaser Calanda (2554 m) und in insgesamt 4 Stunden dem Rätschenhorn (2703 m) zu. Zeichnertalent Paul entdeckt auf dem Grat die kleine Faltenlilie und das seltene Montcenis-Veilchen. Gruppe B: Geisshorn (2270 m) und Rückkehr über Oberäss und Schlappin in stolzen 6½ Std.

Am Sonntag mit der Luftseilbahn auf 2483 m und in einem Zug in 3½ Std. auf das Pischahorn (2980 m) und zurück. Wetter unsicher bis passabel.

Wir können auf eine Woche mit ausgiebig Regen, Schneefall, aber auch Sonnenschein zurückblicken. Die Stimmung war trotz allem durchwegs heiter, wozu auch die gute Unterkunft im Hotel «Kurhaus» beitrug. Heissen Dank für die glänzende Organisation und für die flotte Führung durften schliesslich der eher schweigsame Ernst wie auch der unterhaltsamere Don Alfonso entgegennehmen.

Sx

Subsektion Schwarzenburg

März

4. Fr. Höck für **Galmschibe**

11. Fr. **Kursabend:** Seilhandhabung, Ausrüstung, Rettung, 19.30 Uhr Schulhaus Gambach. Fritz Leuthold, Tel. 931573

Höck für **Langlauf im Jura** und **Arpelistock-Wildhorn**

Tourenwoche Silvretta:

Anmeldung bis **9. März** an René Michel, Tel. 938280, persönliche Einladungen zum Höck

25. Fr. Höck für **Niesen**

April

15. Fr. Höck für **Wildgärst** und **Wetterhorn**